

Stellungnahme Energienetze Steiermark GmbH

Zu den Entwürfen der

Gas-Marktmodell-Verordnung 2012 Novelle 2018
Sonstige Marktregeln – Kapitel 2



Ein Unternehmen der
ENERGIE STEIERMARK

23.03.2018

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 02.03.2018 bezüglich der Veröffentlichung der Konsultationsfassung zu den neuen Gesetzesentwürfen kommt die Energienetze Steiermark GmbH (EN) der Möglichkeit der Stellungnahme zu den Entwürfen der Gas-Marktmodell-Verordnung 2012 Novelle 2018 sowie den Sonstigen Marktregeln – Kapitel 2 innerhalb der Begutachtungsfrist nach.

Ergänzend verweisen wir auch auf die entsprechende Stellungnahme seitens des Fachverbandes Gas Wärme zum vorliegenden Konsultationsentwurf.

§ 18 Abs. 6 und 37 Abs. 6 - Tagesbilanzierung für alle Netzbenutzer bis 50 MW

Durch die Anpassung der Bilanzierungsoptionen (§18 Abs. 6 und 37 Abs. 6 - Streichung der Optierungsoption und Ausweitung der Tagesbilanzierung) ergeben sich Diskrepanzen zur bestehenden Clearingsystematik (Wegfall Aggregat Optierer je Versorger) und erfordert auch eine Adaptierung der Sonstigen Marktregeln – Kapitel 2. Im Speziellen betroffen ist hier der Versand Richtung Bilanzgruppenkoordinator, Versorgern, Bilanzgruppenverantwortlichen und die mit 02/2018 eingeführte tägliche Aggregatsübermittlung an die Marktpartner. Durch die in §18 Abs. 6 und 37 Abs. 6 beschriebene Ausweitung der Tagesbilanzierung ist eine dadurch verbundene Erhöhung der Ausgleichsenergiekosten nicht auszuschließen. Diese Maßnahme muss daher zeitnah nach Einführung evaluiert und ggf. angepasst werden, da hier eine Steigerung der Kosten als kontraproduktiv anzusehen ist.

Zu § 25 Abs. 8 Z 3a und SoMa Kapitel 2 - Stündliche Übermittlung der vorläufigen Messdaten für Netzbenutzer mit 10 MW bis 50 MW vom Netzbetreiber

Der im Entwurf der Gas-Marktmodell-Verordnung 2012 Novelle 2018 unter §25 Abs.8 Z3a eingefügten Forderung nach stündlicher Datenbereitstellung von vorläufigen Messwerten der jeweils vorangegangenen Stunde für Endkunden mit Lastprofilzähler je Zählpunkt (Anschlussleistung 10 bis 50 MW) mit 01.10.2018 wird von EN als nicht erfüllbares Ziel gesehen. Grund hierfür ist, dass im Netz der EN teilweise Kundenanlagen mit erheblichen Aufwand ressourcenintensiv umgebaut werden müssen um eine stündliche Datenübertragung zu ermöglichen. Des Weiteren ist anzumerken, dass hier keine plausibilisierten Messwerte übertragen werden können und ggf. fehlende Werte mit Messwertstatus übermittelt werden, aus welchem eine unvollständige Übertragung hervorgeht. Für die Kommunikation und den Fristenlauf ist eine erneute Anpassung der Sonstigen Marktregeln Kapitel 2 erforderlich. Hier sollte aus Sicht von EN im Rahmen der Sonstigen Marktregeln auf bewährte Nachrichtenformate (MSCONS) und Übertragungskanäle (EDA) zurückgegriffen werden um einen sicheren und zuverlässigen Ablauf zu ermöglichen. Zeitlich kann eine Übermittlung innerhalb 25 min (nach Ablauf der vollen Stunden) nicht gewährleistet werden und ist daher auf einen mit gängigen ZFA- und EDM – System erreichbaren Wert auszudehnen.

Anlage 2 – Regeln der Technik Z 2. Gasbeschaffenheit - Gasqualität: verordneter Brennwert der Biogaseinspeisung

Damit das Erdgasnetz auch in Zukunft seine wesentliche Funktion als effizienter und umweltschonender Transportweg für Energie erfüllen kann, muss ein sukzessiver Umstieg auf erneuerbare Energien erfolgen („greening the gas“). Die Erweiterung der GMMO – VO - Anlage 2 mit Bestimmungen zur Gasbeschaffenheit von Biogaseinspeisungen (Abweichung $\pm 2\%$ vom Verrechnungsbrennwert) ist aus Sicht von EN zu streichen, da aufgrund dieser Regelung Einspeiser von Biogas nur durch Beimengen von fossilen Additiven die in der GMMVO 2012 Novelle 2018 definierten Grenzwerte einhalten können. Dies ist weder ökologisch noch ökonomisch zu rechtfertigen und wird daher abgelehnt.

Anlage 2 – Regeln der Technik Z 3. Ermittlung des Verrechnungsbrennwerts für Endverbraucher

Der vorgeschlagene Absatz „Dabei sind die von den Herstellern vorgegebenen oder empfohlenen Überprüfungsintervalle für Messgeräte zur Brennwertbestimmung einzuhalten. Außerdem ist jährlich von einer unabhängigen Stelle eine Überprüfung vorzunehmen, wobei die Ergebnisse drei Jahre lang aufzubewahren sind.“ zur Überprüfung für Messgeräte zur Brennwertbestimmung ist aus Sicht von EN ersatzlos zu streichen.

Graz, am 23.03.2018

ENERGIENETZE STEIERMARK GmbH



(DI (FH) Manfred Pachernegg)



(DI Dr. Franz Strempl)